



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

## **Jahresbericht Thailand**

**2016**

Die thailändischen Menschenrechts-Aktivist\_innen Somchai Homla-or, Anchana Heemmina und Porpen Khongkaonkiet veröffentlichten im Februar 2016 gemeinsam einen Bericht, worin 54 Fälle von Folter und Misshandlung durch die Polizei und Armee Thailands in den unruhigen südlichen Provinzen des Landes dokumentiert werden. Porpen Khongkaonkiet wurde im Juni 2016 zur Vorstandssprecherin der thailändischen Sektion von Amnesty International ernannt.

Im Juli leiteten die thailändischen Behörden strafrechtliche Ermittlungen gegen diese drei Menschenrechts-Aktivist\_innen wegen „Verleumdung“ und „Computer-Vergehen“ ein. Ihnen drohen bei einer Verurteilung bis zu fünf Jahren Haft und darüber hinaus eine Geldstrafe von 4800 \$. Die Vorwürfe sind offensichtlich eine Reaktion auf die Publikation des Berichts über Folter und Misshandlung durch thailändische Sicherheitskräfte. Der drohenden Anklage-Erhebung gingen zahlreiche Repressalien gegen andere Menschenrechts-Aktivist\_innen voraus.

Dies steht in eklatantem Widerspruch dazu, dass Thailand im Dezember 2015 zusammen mit 127 anderen Staaten eine Resolution der Vereinten Nationen unterstützte, worin die Behinderung der Arbeit von Menschenrechts-Aktivist\_innen verurteilt wird.

Amnesty International fordert die thailändischen Behörden dazu auf, die Ermittlungen gegen Somchai Homla-or, Anchana Heemmina und Porpen Khongkaonkiet einzustellen und die Fälle von Folter und Misshandlung, die in ihrem gemeinsamen Bericht beschrieben werden, zu untersuchen.

Im September verhinderten die thailändischen Behörden eine geplante Pressekonferenz in Bangkok, auf der Amnesty International ihren Bericht *Make Him Speak by Tomorrow: Torture and Other Ill-Treatment in Thailand* vorstellen wollte. Dieser Bericht enthält detaillierte Informationen über die Folterung oder Misshandlung von tatsächlichen oder vermeintlichen Aufständischen, Oppositionellen und weiteren Personengruppen wie ethnischen Minderheiten und Drogenabhängigen durch thailändische Sicherheitskräfte.

Die thailändischen Behörden warnten Amnesty International davor, die geplante Pressekonferenz abzuhalten. Sie kündigten an, diejenigen Mitglieder festzunehmen, die den Bericht dort vorstellen wollten.

Es ist ein untragbarer Zustand, dass die Dokumentation von Folter und Misshandlung strafrechtlich verfolgt wird, während die Täter straffrei ausgehen.